

2. Sie waren in ihrem Bezirk oberste Richter und Heerführer.
3. Sie besaßen ihre Würde erblich.

56. Welcher Landbesitz gehörte zur Burggrafschaft Nürnberg?

1. Die Burggrafschaft umfaßte ursprünglich die Stadt Fürth, die Radolzburg und einige kleinere Ortschaften.
2. Friedrich III. erwarb durch seine Heirat mit der Schwester des letzten Herzogs von Meran Bayreuth.
3. Friedrich IV. kaufte Ansbach.

57. In welchem Zustande befand sich die Mark im 15. Jahrhundert?

1. Der Bauer lebte in Armut und Knechtschaft.
2. Die Städte verloren das Stapelrecht und die Zollfreiheit.
3. Der Adel war noch immer verwildert.
4. Die geistige Bildung blieb nach wie vor kümmerlich.
5. Der „ewige Landfriede“ und das „Reichskammergericht“ erlangten für die Mark nur geringe Bedeutung; die Anordnungen der Landesfürsten selber zeigten sich wirksamer.

58. Inwiefern war Sigismund Friedrich VI. zu großem Danke verpflichtet?

1. Friedrich hatte ihm in der Türken Schlacht bei Nikopoli das Leben gerettet.
2. Er hatte durch seine glänzende Beredsamkeit und umsichtige Klugheit Sigismund zur Kaiserkrone verholfen.
3. Er trat in Folge seiner Fertigkeit im Deutschen, Lateinischen und Französischen und seiner gründlichen Kenntnis des Kirchenrechts auf dem Reichstage zu Konstanz für den Kaiser als Sprecher auf.
4. Er stellte die gesetzliche Ordnung in der Mark wieder her.

59. Aus welchen Gründen übertrug Sigismund die Mark als Kurfürstentum an Friedrich I.?

1. Sigismund konnte sich wegen seiner übrigen Regierungsgeschäfte im Reiche und in Ungarn nicht genügend um die Mark bekümmern.
2. Der Kaiser war Friedrich für dessen treue Dienste als Ratgeber und Heerführer und bei der Kaiserwahl zu großem Danke verpflichtet.
3. Sigismund wollte sich im Kurfürstenkollegium einen zuverlässigen Anhänger schaffen.